Juniorsoldaten

Einheit 3, Lektion 7

Mit Gott reden

ZIEL: Die Kinder sollen das Gebet entdecken und kennenlernen, wobei wir einen besonderen Schwerpunkt auf Anbetung und Dank legen werden.

UND DANKT GOTT, DEM VATER, ZU JEDER ZEIT FÜR ALLES IM NAMEN UNSERES HERRN JESUS CHRISTUS.
(Epheser 5,20)

Bedenken & Vorbereiten

Lies:

- **Anbetung:**
  - 2. Samuel 22,50
  - Psalm 8,2
  - Psalm 34,3
  - Psalm 145,1-2
  - Sprüche 18,10
  - Jesaja 47,4
  - Jeremia 10,6.
  - Finde vielleicht selbst noch weitere.
- **Dank:**
  - Philipper 4,6-7
  - Psalm 100,4-5
  - Epheser 5,20
  - 1. Thessalonicher 5,18
  - Finde selbst noch weitere.

Diese Lektion werden die Kinder vor allem durch die praktische Anwendung lernen. Daher sollen sie im Laufe der Stunde immer wieder die Gelegenheit bekommen, zu beten und zu merken, dass es etwas ganz Natürliches ist, kein strenges Schema und nichts, wovor sie Angst haben müssten. Der Gedanke, mit einem Gott zu sprechen, den sie nicht sehen oder hören können, ist manchen Kindern vielleicht neu, besonders wenn sie aus gemeindefernen Familien kommen, in denen das Gebet nicht zum täglichen Leben gehört. Dennoch

ist es für die Kinder wichtig zu verstehen, wie wesentlich ein aktives Gebetsleben für einen treuen Christen ist. Genauso wichtig ist es, dass sie von Anfang an lernen, dass das Gebet nicht formelhaft und „müde", sondern natürlich, vertraut und „aktiv" sein sollte – wie wenn man mit einem Freund spricht.

Du brauchst:

- DIN-A3-Papier und dicke Filzstifte für „Kommunikations-Montagsmaler"
- je zwei saubere Blechdosen (sauber und trocken ohne scharfe Kanten)
- Schnur (z. B. Drachenschnur oder Nylonschnur) in jeweils etwa 4 Meter langen Stücken
- etwas, mit dem man gefahrlos ein Loch in den Boden einer Dose stechen kann
- einen Knautschball
- eine vorbereitete Gebetsbox und Karteikarten
- ausgedruckte Karten für „Zu Hause & darüber hinaus", damit jeder Juniorsoldat sich die Aufgabe für diese Woche in seinen Notizblock oder sein Tagebuch legen kann.

Aufwärmen

Kommunikations-Montagsmaler

Teile deine Gruppe in mindestens zwei Teams.

- Für diese Aktivität brauchst du ein paar DIN-A3-Blätter und dicke Filzstifte.
- Es soll jeweils ein Kind abwechselnd für seine Gruppe malen. Lass das erste Kind, das die Gruppe ausgewählt hat, zu dir nach vorne kommen.
- Wenn beide Gruppen so weit sind, sag beiden „Malern" den ersten Gegenstand aus der Liste unten, den sie zeichnen sollen.
- Gewonnen hat jeweils die erste Gruppe, die den gezeichneten Gegenstand richtig erraten hat (Telefon, Zeitung, Briefe, eine Straßenkarte, Radio, Fernsehen, Handy, Computer, Stift usw.).
- Spielt weiter, bis ihr die Liste abgearbeitet habt und möglichst jeder einmal malen durfte.

Überleitung: Bei unserem Montagsmaler-Spiel haben wir heute Dinge gezeichnet, die alle etwas gemeinsam haben. Könnt ihr erraten, was das ist? (Kommunikation)
Alle diese Dinge kann man gebrauchen, um miteinander zu kommunizieren, um eine Botschaft weiterzugeben, die man jemandem mitteilen will. Es gibt viele Möglichkeiten, mit anderen zu kommunizieren. In dieser und der nächsten Lektion werden wir uns mit dem Gebet beschäftigen, dem Gespräch mit Gott. Heute schauen wir besonders darauf, wie wir ihm danken und ihm unsere Liebe zeigen können.

Dosentelefon

- Bekommt ihr manchmal Ärger, weil ihr zu viel Zeit mit euren Freunden am Telefon verbringt? Hier ist eine lustige Möglichkeit herauszufinden, wie sich Schallwellen verbreiten, und gleichzeitig mit Freunden zu reden.
- Bastelt ein „Dosentelefon", indem ihr in den Boden jeder Dose ein kleines Loch bohrt. Jedes Loch sollte gerade groß genug sein, dass die Schnur durchpasst.
- Steckt von außen jeweils ein Ende der Schnur durch das Loch in einer Dose. Macht mehrere Knoten übereinander in das Ende der Schnur, damit sie beim Festziehen nicht herausrutscht.

- Dasselbe mit dem anderen Ende der Schnur und der anderen Dose.
- Dann hält jeweils einer eine Dose in der Hand und ihr geht auseinander, bis die Schnur gespannt ist. Wenn einer von euch in eine Dose spricht, wandern die Schallwellen durch die gespannte Schnur zu der anderen Dose. Wer sein Ohr an die andere Dose hält, kann hören, was der andere gesagt hat.

Überleitung: Heute haben wir ausprobiert, wie man mithilfe von Blechdosen miteinander kommunizieren kann. Es gibt viele verschiedene Arten, wie wir jemand anderem eine Botschaft übermitteln können. Wie viele fallen uns ein? Heute schauen wir uns an, wie wir mit Gott kommunizieren können. Wie viele Möglichkeiten fallen euch dazu ein?

Das Wichtigste

Mit Gott reden

Beten bedeutet, mit Gott zu kommunizieren. Wir können Gott vielleicht nicht mit dem Telefon anrufen oder ihm einen Brief schicken, aber mit ihm zu reden oder ihm mitzuteilen, wie es uns geht, sollte genauso einfach sein wie mit deinem besten Freund zu telefonieren oder ihm eine SMS oder E-Mail zu schicken.

- Warum sollten wir beten? (Weil es unsere Beziehung zu Gott stärkt.)
- Findet ihr, dass das wichtig ist?
- Könntet ihr euch vorstellen, einen besten Freund zu haben und nicht mit ihm zu kommunizieren?

Gebet bedeutet, Gottes Nähe zu suchen und nach seinen Anweisungen für unser Leben zu fragen. Beten hilft uns auch, Ärger zu vermeiden. Jesus sagte, dass wir beten sollen: „Bleibt wach und betet. Sonst wird euch die Versuchung überwältigen. Denn der Geist ist zwar willig, aber der Körper ist schwach!“ (Matthäus 26,41).
Es gibt verschiedene Arten zu beten und verschiedene Sorten von Gebeten. Heute werden wir uns mit „Anbetung“ und „Dank“ beschäftigen

„Anbetung”

- Was, glaubt ihr, bedeutet das Wort „Anbetung”? (Lass die Kinder antworten.)
- Laut Wörterbuch bedeutet Anbetung „betende Verehrung eines Gottes”; Verehrung heißt so viel wie „ehrerbietige Liebe”, „Hochschätzung” oder „Bewunderung”.
- Denkt an etwas oder jemanden, das oder den ihr mögt und das/der euch besonders wichtig ist (Familienmitglied, Freund, Sportmannschaft, besonderer Gegenstand usw.).
- Überlegt, wie ihr diese Person, dieses Team, diesen Gegenstand usw. findet.
- Beschreibt eurem rechten Sitznachbarn, wie ihr diese Person/diesen Gegenstand findet. Tauscht anschließend die Rollen und lasst ihn seine Person/seinen Gegenstand beschreiben.
- Sicherlich gibt es Dinge, die euch sehr wichtig sind, oder Menschen, die ihr sehr lieb habt und mit denen ihr wirklich gerne zusammen seid. So ist das, wenn man etwas „verehrt“: eine tiefe und besondere Liebe.
- Gebete der Anbetung sind Gebete, in denen wir Gott sagen, wie sehr wir ihn lieben und verehren; wie wichtig er uns ist und wie gerne wir mit ihm zusammen sind.

Probiert das jetzt aus. Wir schließen alle unsere Augen und gehen im Zimmer herum und sagen Gott, wie sehr wir ihn lieben. Versucht dabei verschiedene Worte zu verwenden, um zu beschreiben, wie groß-

artig er ist und was ihr für ihn empfindet. (*Der Leiter schließt diese Zeit mit „Amen" ab.*)

„Dank"

- ➢ Denkt an etwas, für das ihr in der letzten Woche „Danke" gesagt habt – erzählt jemand anderem davon.
- ➢ Denkt an ein anderes Mal in dieser Woche, als jemand anders zu euch „Danke" gesagt hat. Wie habt ihr euch da gefühlt?
- Es ist immer schön, wenn jemand sich die Zeit nimmt, um „Danke" für etwas zu sagen und seine Anerkennung zu zeigen.
- Eine andere Art des Gebets ist das „Dankgebet".
- Dankbar zu sein bedeutet, „seinen Dank auszudrücken". Manchmal freuen wir uns, weil jemand etwas Schönes für uns gemacht hat, aber wir kommen nie dazu, es diesem Menschen auch zu sagen. Dankbarkeit bedeutet, so voll Dank zu sein, dass wir ihn nicht in uns behalten können! Wir müssen Gott einfach „Danke" sagen, damit wir nicht platzen.
- Manche Leute verwechseln Gott loben mit Gott danken. Was ist der Unterschied? Also, wenn wir Gott loben, dann feiern wir ihn dafür, wie er ist. Wenn wir Gott danken, feiern wir ihn für das, was er tut. Zum Beispiel loben und verehren wir Gott, weil er großartig ist. Wir danken ihm, weil er uns so sehr liebt, dass er Jesus geschickt hat!

<u>Probiert das jetzt aus.</u> Lasst uns ein paar Dankgebete sprechen. Dankt Gott für das, was er euch gegeben hat – alles, von eurer Familie und euren Freunden bis zu eurem Zuhause oder eurem Lieblingsbuch. Denkt auch daran, Gott für Gebetserhörungen zu danken, zum Beispiel wenn er euch geholfen hat, ruhig zu bleiben, als ihr in der Schule ein Referat halten musstet, oder wenn er jemandem aus eurer Familie geholfen hat, eine neue Arbeit zu finden.

- Lasst einen Knautschball herumgehen. Wer den Ball bekommt, soll erzählen, wofür er Gott dankbar ist.
- Danke Gott zum Abschluss für alle Juniorsoldaten in eurer Gemeinde, eurer Division und im ganzen Territorium.

Verknüpfen

Die beste Möglichkeit, mehr über das Gebet zu lernen, ist, es zu praktizieren. Es wäre toll, wenn du die hier beschriebenen Aktivitäten vorbereiten könntest, und eventuell noch andere, die du vielleicht schon zuvor verwendet hast (und die zu „Anbetung" und „Dank" passen), damit die Kinder diesmal etwas Auswahl haben, wie sie beten können. Nachfolgend ein paar Vorschläge, die ihr zusammen ausprobieren könntet:

- **Gebetsbox.** Lass die Kinder ihren Namen auf Karten schreiben, die vorbereitet neben der Gebetsbox liegen. Auf die andere Seite sollen die Kinder etwas schreiben oder malen, für das sie beten lassen wollen. Wenn sie damit fertig sind, werden die Karten in die (vorbereitete) Gebetsbox gelegt. Am Ende der Stunde soll jedes Kind eine Karte ziehen und in der Woche für die betreffende Person beten und auch für sie danken.
- **Offenes Gebetstagebuch.** Kaufe ein spezielles Notizbuch und schreibe jedes Mal, wenn die Juniorsoldaten zusammenkommen, das Datum in die obere Ecke auf die nächste freie Seite. Lege das Buch offen an einer gut sichtbaren Stelle aus, damit die Kinder es bei jedem Treffen nutzen können. Ermutige die Kinder heute, da wir den Schwerpunkt „Anbetung" und „Dank" haben, entsprechende Gebete hineinzuschreiben – wie sehr sie Gott lieben und wofür sie ihm dankbar sind. Im Laufe der Zeit können die Kin-

der auch immer wieder die vorangegangenen Seiten anschauen und sehen, welche Gebete erhört wurden. Ihr könnt vor dem Ende jeder Lektion auf das Tagebuch und die Anliegen der Kinder eingehen.

- **Gebetswand.** Hänge ein Blatt Papier oder ein Stück Stoff an eine Wand (du kannst dafür entweder leuchtende Farben nehmen oder auch einfach weißes Papier oder schwarzen Stoff und bunte Haftnotizen als Kontrast). Platziere die Worte „Anbetung" und „Dank" irgendwo darauf und ermutige die Kinder, ihre Gebete darum herum anzubringen. Diesmal sind die Themen „Anbetung" und „Dank", aber die Gebetswand kann ohne Weiteres auch zu anderen Themen wiederverwendet werden, um die Kinder zum Gebet zu ermutigen. Diese sichtbare Erinnerungshilfe an die Gebete stärkt den Glauben und ist eine gute Möglichkeit, auf Gebetserhörungen einzugehen.

Zu Hause & darüber hinaus

Baue einen Eben-Eser …

Der biblische Prophet Samuel errichtete ein Denkmal, um das Volk Israel an das zu erinnern, was Gott getan hatte, um ihm zu helfen: „Dann nahm Samuel einen Stein und stellte ihn zwischen Mizpa und Schen. Er nannte ihn Eben-Eser – ‚Stein der Hilfe' –, denn er sagte: ‚Bis hierher hat der Herr uns geholfen.'" (1. Samuel 7,12 NLB)

Du kannst auch einen „Eben-Eser" bauen. Frage deine Eltern, ob es in eurem Hof oder Garten einen Platz gibt, an dem du Gott zum Dank ein Denkmal errichten kannst. Falls du in einer Wohnung lebst, kannst du vielleicht eine Ecke in deinem Zimmer nutzen. Suche ein paar glatte Steine. Wasche sie und lass sie trocknen. Schreibe mit einem wasserfesten Filzstift auf jeden Stein etwas, das Gott für dich getan und dir gegeben hat: Essen, Kleidung, Freunde, Familie usw. Schreibe auch das Datum auf die Steine. Schichte deine Steine zu einem Haufen auf. Bleibe jedes Mal, wenn du an deinem Eben-Eser vorbeikommst, stehen und danke Gott für alles, was er für dich getan hat. Lege jedes Mal, wenn du daran denkst, Gott für etwas neu zu danken, einen weiteren Stein dazu.
(*Du könntest den Kindern dafür auch jeweils einen kleinen Beutel Kieselsteine mitgeben, die du z. B. im Baumarkt kaufen kannst.*)